



Paradies aus Kies

Manchmal führt der Weg ins Paradies durch eine Klamm.

Wie bei Erpfendorf in den Kitzbüheler Alpen. Und wir versprechen:

Ihre Kinder werden übers Wasser laufen! Fotos Graeme Fordham



Text Ute Watzl

Am Gießbach hat das Wasser über die Jahrhunderte ganze Arbeit geleistet. Es hat Felsen ausgespült. Meter für Meter tiefer in den Kalkstein gegraben und immer wieder neue Kies-, Schotter- und Sandmassen angespült. Hier in der Gießbachklamm breitet sich ein Spielplatz aus, wie ihn nur die Natur erschaffen kann und der nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt. In Rinnsalen schlängelt sich der Bach um aufgespülte Kiesbänke und Schotterinseln. Hier und da bilden sich flache Tümpel mit klarem Wasser. Und aus dem fast weißen Kalkboden wachsen grüne Sträucher und Bäume. Es dauert nicht lange – schon baden nackte Kinderfüße im kalten Wasser, balancieren über Steine und Baumstämme oder erfühlen den Barfußweg. Und während hier Zweige von Kinderhand zersägt, geschnitzt und zum Floß verknüpft und anderswo Kieselsteine von heranwachsenden Baumeistern zu Dämmen aufgetürmt werden, lassen sich die Erwachsenen vom allgegen-

wärtigen Rauschen und Kinderlachen in jenen Zustand versetzen, der sich mit einem zufriedenen Grinsen im Gesicht widerspiegelt.

Wenn im Frühjahr der letzte Frost aus den meterhohen Felswänden der Schlucht gekrochen ist, wird die Gießbachklamm wieder für Wanderer zugänglich gemacht. 1958 erstmals erschlossen und 2012 vom Hochwasser heimgesucht, führt dort seit dem Sommer 2013 ein neu befestigter Steig am und über dem Wasser entlang. Teils in die Felswand geschlagen, teils als breiter Holzsteg angelegt, der bis zu drei Meter über dem Bach zu schweben scheint. Es ist diese Art von Wegen, die Kinder vergessen lässt, dass sie wandern: Steige, die sich an steilen, hoch aufragenden Felsmauern entlangschmiegen. Mit Tiefblicken ins rauschende Wasser, mit tosenden Wasserfällen oder kleinen Rinnsalen, die von überhängenden Wänden tropfen, mit Hängebrücken und der Tatsache, dass Erwachsene sich manchmal dort bücken müssen, wo die Kleinen

Grüppchenbilder: An den zwei großen Hängebrücken kann es an gut besuchten Tagen schon mal stauen.

locker hindurchspazieren – das alles finden Kinder spannend. Langweilig wird es ihnen heute jedenfalls nicht und offensichtlich fühlen sie sich angespornt, den Weg in Rekordzeit zu bewältigen. Jedenfalls starten sie im Laufschrift.

Doch Vorsicht! Kein Abenteuer ohne Risiko: Die Holzstege in der Gießbachklamm sind zwar breit, doch auch offen gehalten. Kein Geländer, das vor einem Sturz ins Bachbett schützt. „Wanderer gehen konzentrierter über diese Stege. Sie sind automatisch vorsichtiger, gerade weil sie kein Geländer haben“, erklärt Martina Foidl die bewusste Entscheidung gegen ein Geländer. Foidl hat die Sanierung der Klamm koordiniert und ist der Meinung, ein Geländer berge nicht selten die Gefahr, dass Kinder hindurchrutschen, während ihre Eltern sie in trügerischer Sicherheit wägen. „Kleinere Kinder sollten allerdings an der Hand genommen werden“, lautet daher auch ihre Empfehlung. Und größere dürfen gerne eingebremst werden.

Zögernd betreten die vorsichtigen Kinder das wackelnde Etwas.

Laut mahnende Rufe ihrer Mütter begleiten die Großen also in die Klamm hinein, deren Felswände beidseitig immer höher und enger stehen, je weiter man hineinwandert. Nicht auszuschließen, dass man sich mitunter im Dschungel wähnt. Denn statt kahl und schwarz sind die Felswände über und über mit Gras bepolstert. Der Blick fällt nach unten auf große Felsbrocken im Bachbett, darunter sogar ein Granitfindling, der in dieser Kalksteinlandschaft eigentlich nichts zu suchen hat. Kindliche Klettergelüste werden wach. Hier zeigt sich das Besondere dieser Klamm: Das Bachbett bleibt an ruhigeren Stellen dank des offenen Weges zugänglich und lädt zum Rasten und Spielen ein. „Das

Spezielle an der Wanderung durch diese Klamm ist auch der ständig wechselnde Klang des Wassers zwischen leisem Plätschern, stetem Rauschen und lautem Tosen“, sagt Martina Foidl.

Schlagartig lauter wird das Rauschen nach der zweiten Hängebrücke. Zögernd betreten die vorsichtigen Kinder das wackelnde



Schildchensucher: Der Weg ist auch für Kinder einfach zu finden.

Etwas, während die Draufgänger vom Schaukeln nicht genug bekommen und sogar noch nachhelfen. Hier fällt der erste von zwei Wasserfällen herab und verschluckt das Kindergeschrei. Kaum ist das Rauschen wenige Gehminuten später verebbt, tost es schon wieder. Aber nach diesem zweiten Wasserfall wird es still. Die Schlucht öffnet sich. Auf einem Pfad durchs Kiesbett erreichen die Familien jenen paradiesischen Ort, den Kinder so schnell nicht freiwillig verlassen. Gut, der Mensch hat dort noch ein wenig nachgeholfen mit Slacklines zwischen den Bäumen, einem Barfußweg und einem Meditationsplatz für Ruhesuchende. Während sich die Kinder also austoben, überlegen ihre Eltern, ob sie die große Grießbachrunde über den Holzfällersteig zurückgehen oder ihre Wanderung auf der längeren Runde über Angerl- und Huberalm fortsetzen.

So oder so folgt der Weg dem Grießbach zunächst weitere 300 Meter aufwärts, bis links die große Grießbachrunde zu einer weiteren Brücke abzweigt. Zunächst geht es hinab und anschließend den Holzfällersteig wieder hinauf. Der kindliche Übermut gerät spätestens dort etwas ins Stocken und die Kinder aus der Puste. Zeit, Kraft zu schöpfen: auf der Grießbachkanzel – einem Aussichtspunkt, der noch einmal den Blick zurück freigibt auf das Paradies aus Kies. 📍



Stöckchenholer: Baumaterial? Pinsel? Taktstock?



Händchenhalter: Auf den Holzstegen helfen die Eltern.



Päuschenmacher: Die Aussicht über die Klamm genießen!

Bäumchenreiter: Balancieren auf alten Baumstämmen!



Füßschmeichler: Der Barfußpfad lehrt Feingefühl.

ALPIN INFO

Klamme Sache

Die Grießbachklamm bietet einiges, was das Wandern interessant macht: abenteuerliche Steige, imposante Wasserfälle, spannende Felskulissen und einen paradiesisch natürlichen Spielplatz.

INFO

Kitzbüheler Alpen, A-6383 Erpfendorf, Tel. +43 5352 633350, kitzalps.cc

ANREISE

A 12 (Inntal) bis Ausfahrt Kufstein Süd, über Eiberg (B 173) und B 178 nach St. Johann. Weiter nach Kirch- und Erpfendorf, kurz nach dem Ort folgt rechts der Parkplatz Grießbachklamm.

EINKEHR

Große Grießbachrunde: Hotel Lärchenhof am Ende der Tour; **Almenrunde:** Angerlalm, 1102 m, privat, Tel. +43 664 9142767; Huberalm, 1080 m, privat, Tel. +43 5352 63183, Montag Ruhetag.

BERGFÜHRER

Alle Berg- und Alpenschulen in St. Johann, Kirchdorf und Erpfendorf findet man unter kitzbueheler-alpen.com

KARTE

Mayr-Wanderkarte, 1: 25 000, Blatt 452, St. Johann in Tirol, Kompass-Karten-Verlag.

AUSRÜSTUNG

Wanderausrüstung.

ALPIN-TIPP

Die Grießbachklamm und die sie umgebenden Wälder sind als artenreicher Naturraum geschützt. Freunde seltener Flora erfreuen sich besonders am natürlichen Orchideenreichtum im Mischwald oberhalb der Klamm.

Wasser-Spielplätze

Vier „klamme“ Tagesziele zwischen Chiemgau und Karwendel, in denen Kinder & Eltern gemeinsam Spaß haben: beim Wandern, Plantschen & Spielen!



ALPIN TOUREN

1 Große Griebbachrunde

- Wanderung, leicht**
- 2 ½ Std.**
- 250 Hm**

Diese Tour ist Sinn-Futter: Hören, Sehen, Fühlen werden angeregt und darüber hinaus kann man herrlich spielen und staunen! **BESTE ZEIT** Mai – Oktober. **AUSGANGSPUNKT** Rosenbühelweg, A-6383 Erpfendorf, 640 m. **ROUTE** Vom Parkplatz führt ein Wanderweg entlang des Griebbachs, zwei Fischteiche passierend, zum Eingang der Klamm. Ab hier verengen sich die Felswände allmählich. Immer wieder verläuft die Route über breite Holzstege. Zwei Hängebrücken führen über den Bach. Nach der zweiten kann man die Tour über einen Abzweig nach links hinauf abkürzen, der über das Hotel Lärchenhof zurück zum Parkplatz führt. Die große Runde führt entlang des Bachs zu den Kiesbänken. Man folgt dem Weg geradeaus ca. 300 m bis zu einem Abzweig links hinab über eine weitere Brücke und im Zickzack hinauf an der Griebbach-

kanzel vorbei zu einem ehemaligen Wildtierfütterungsplatz mit Unterstand. Dem Weg über die Klamm hinauf folgen bis zum Hotel Lärchenhof. Dort vorbei oder quer durch das Areal hindurch führt der Wanderweg weiter und links hinab zum Klammeingang zurück.



2 Griebbachklamm Variante: Almenrunde

- Wanderung, leicht**
- 4 ½ Std.**
- 500 Hm**

Lohnende Verlängerung der Griebbachtour über Angerl-, Huber- und Jägeralm mit reizvollen Ausblicken auf den Wilden Kaiser. **BESTE ZEIT** Mai – Oktober. **AUSGANGSPUNKT** Rosenbühelweg, A-6383 Erpfendorf, 640 m. **ROUTE** Einstieg wie Tour 1, aber nach den Kiesbänken der Schlucht bis zu einem Forstweg weiter folgen. Der Jägersteig zweigt rechts zur Angerlalm ab. Von dort wenige Höhenmeter bergauf und auf dem Steig hinab zur Huberalm. Da links zur Jägeralm hinab und am Ortsrand von Erpfendorf vorbei zurück zum Ausgangspunkt.

3 Wolfsklamm

- Wanderung, leicht**
- 3 ½ Std.**
- 350 Hm**

Eine der spannendsten und seit 1901 begehbaren Klammern Bayerns und Nordtirols. **BESTE ZEIT** Mai – Oktober. **AUSGANGSPUNKT** Parkplatz (3 Euro/Tag) Wolfsklamm, Oberdorf 73, A-6135 Stans, 563 m. **ROUTE** Der Zustieg zur Klamm beginnt am Parkplatz (Eintritt 4,50 Euro). Ein spannender Wurzelsteig zweigt kurz darauf vom Weg nach rechts ab. Etwa 350 Stufen sind bis zum Ende der Klamm zu bewältigen. Der Weg wechselt auf diversen Brücken immer wieder die Seiten der Felsschlucht und führt auch durch einen kurzen Tunnel. Oben an Kiesbett und Steinmandln vorbei, über eine denkmalgeschützte Hausbrücke zum Kloster St. Georgenberg. Zurück durch Wald über den Kreuzweg nach Maria Tax und von dort nach Stans.



4 Gießenbachklamm

- Wanderung, leicht**
- 2 ½ Std.**
- 210 Hm**

Besonders lohnende Tour für erste Wanderungen mit kleinen Kindern. **BESTE ZEIT** April – Oktober. **AUSGANGSPUNKT** Bleiersag-Wasserrad in der Thierseestraße nach Kiefersfelden, 520 m. **ROUTE** Schon am Ausgangspunkt wartet mit der großen Wassermühle ein Highlight für Kinder. Über eine Brücke, am E-Werk vorbei und kurz

Pfützenplantscher: am natürlichen Wasser-spielplatz!

darauf wenige Höhenmeter über Stufen hinauf. Anschließend gut gesichert am Fels entlang in die Klamm hinein. Kurz vor der Hütte über die Staumauer und die letzten Meter am idyllischen Ufer des aufgestauten Kiesbetts hinauf zur urigen Schopperalm. Für einen Rundweg an der Kreuzung vor der Alm über Holzbrücke auf den Forstweg Ri. Trojer-Hof. Rechts den Forstweg hinauf durch den Wald, dann über Weiden zum Trojer-Hof.



Schluchtenschaukler: Mit Mut & Mama rüber!

Klamm-heimliche Familientouren

